

LSG Binnendüne Bockhorn / Wölpscher Berg

Naturraum:
Bremer Schweiz / Osterholzer-Vegesacker Geest

Ortsbereich:
Blumenthal / Bockhorn



Das ca. 24 Hektar große Gebiet ist geprägt durch die ca. 8 Meter hohe Binnendüne, die als LSG erhalten geblieben ist. Umgeben ist sie von mehreren landwirtschaftlich genutzten Grün- und Ackerflächen aus privatem Besitz.

Das Gebiet besteht aus einem vielfältigen Biotopverbund. Hierzu zählen eine Flutrasenwiese auf der landwirtschaftlich genutzten Grünfläche, eine Magerrasenwiese, die noch zum LSG zählt, alte Eichenbaumbestände, ein Feuchtbiotop entlang des

Entwässerungsgrabens, der das Areal größtenteils umsäumt (sog. Bockhorngraben) und ausgeprägte Heckenbiotope.

Für diese Areale ist bis auf die erwähnten Ausnahmen im Zuge des Baus des benachbarten Golfplatzes im Mai 2001 der Landschaftsschutz aufgehoben worden.

Schutzzweck

Schutzwürdigen Flächen sind entlang des Grabens und innerhalb der Grünflächen anzusiedeln. Die Qualität des Geländes liegt aber im Ensemble der verschiedenen Landschaftselemente, die das naturnahe Landschaftsbild prägen.

Durch eine wie auch immer gartete Bebauung wird dieser Eindruck zerstört und die einzelnen schutzwürdigen Flächen dauerhaft von der Umgebung isoliert.

Zusätzlich wird das Gebiet mit den Grenzen Am Steending, Wölpscher Straße, An der Landesgrenze, Im Neuen Kamp intensiv zur Naherholung genutzt. Der Erhalt des bestehenden Biotopverbundes ist somit als wichtiges Ziel anzustreben.

Pflanzenwelt

Auf der Binnendüne befindet sich ein nährstoffarmer Eichen- Birkenwald, der in Norddeutschland nur noch sehr selten vorkommt. Auf der Flutrasenwiese sowie im Bereich der Grabenbiotope findet man u.a. folgende Pflanzenarten, die besonders schützenswert sind:

- seggenreicher Flutrasen
- Salomonsiegel (vielblütiger Weißwurz)
- Steife Segge
- Fadenbinse
- Kuckucks-Lichtnelke

Tierwelt

Das Gebiet beherbergt viele zum Teil streng geschützte Tierarten, die die Vielfaltigkeit des Biotopverbundes zum Leben nutzen. Zu nennen sind hier beispielhaft einige der ca. 50 nachgewiesenen gefährdeten Tierarten:

- Breitflügelfledermaus
- Zwergfledermaus
- Rebhuhn
- Feldlerche
- Fasan
- Waldkauz
- Grünspecht
- Moorfrosch
- Grünfink
- Gartenrotkehlchen
- Steinkauz
- Sperber
- Mäusebussard
- Feldhase
- Schafstelze
- Eichhörnchen
- Kohlmeise
- Zilpzalp
- Singdrossel
- Buchfink
- Goldhammer
- Waldbaumläufer
- Heckenbraunelle
- Zaunkönig
- Blaumeise
- Kleiber
- Buntspecht
- Bachstelze
- Rote Waldameise
- Glänzendschwarze Holzameise
- Große Pechlibelle
- Großer Blaupfeil
- Weinbergschnecke
- Hornisse
- Rauchschnalbe
- Frühe Adonislibelle
- Dornschrecke
- Uferschnalbe
- Maikäfer

Geotop Binnendüne / Wölpscher Berg

Die in verschiedenen Regionen Deutschlands vorkommenden Binnendünen und Flugsandfelder sind durch den Wind hervorgebrachte Ausprägungen, die überwiegend während der eisfreien Kaltzeit des Pleistozäns, also vor etwa 10.000 Jahren entstanden sind.

Eine Binnendüne lässt sich als Erhebung deutlich von ihrer Umgebung abgrenzen. Sie weist eine relative Höhe von mindestens 1,5 Meter auf. Des Weiteren muss das Verhältnis von Höhe zu Breite bzw. Höhe zu Länge größer als 1,5 sein. Binnendünenentstehen dort, wo ausblasungsfähiges Lockergestein vorhanden war oder ist.

Diese Landschaftsausschnitte von besonderer geologisch-geomorphologischer Bedeutung werden als Geotope bezeichnet und sind nicht nur von wissenschaftlichem und historischem Wert. Sie sind auch aus ökologischen, landschaftsästhetischen und pädagogischen Gründen (Veranschaulichung der Landschaftsentwicklung) bedeutsam.

Seltene und beispielhaft ausgebildete Biotope wie die Binnendüne in Bockhorn verdienen besondere Aufmerksamkeit, um ihre Erhaltung bzw. schonende Nutzung sicherzustellen. Es sind erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Landschaft vermitteln. Als schutzwürdig sind diejenigen Geotope anzusehen, die sich durch ihre erdgeschichtliche Bedeutung, Seltenheit oder Schönheit auszeichnen. Sie bedürfen besonders dann eines rechtlichen Schutzes, wenn sie gefährdet sind oder vergleichbare Geotope zum Ausgleich nicht zur Verfügung stehen.

Ausgedehnte Sandabgrabungen, Einebnungen des abwechslungsreichen Dünenreliefs, landschaftsüberprägende, flächenintensive Wohn- bzw. Gewerbebebauung haben in der Vergangenheit vielerorts unzählige Binnendünen unwiederbringlich vernichtet.

Urnenfunde aus der Bronzezeit / Bodendenkmal

Im Bereich der Binnendüne legten die Menschen vor ca. 3.000 Jahren Gräberfelder an. Sie bestatteten die Asche der auf dem Scheiterhaufen verbrannten Toten in Urnen, die sie in den Wölpscher Berg (Binnendüne) hinein gruben. Die Siedlung dieser Menschen befanden sich zum einen knapp 300 Meter östlich und 500 Meter südwestlich in dem zur Aue hin abfallenden Gelände.

Die frühesten bekannten Hinweise auf archäologische Fundplätze in Bockhorn stammen aus dem Anfang des 20sten Jahrhunderts. 1956 und 1958 wurden durch Zufall in Sandentnahmestellen im Bereich der Binnendüne und aufgrund kleinerer Untersuchungen durch das Fockemuseum mindestens 10 Urnen, Tassen, Becher, zahlreiche zerscherbte Gefäßreste und Flintabschläge geborgen und archiviert.

Bei den Gefäßen handelt es sich um typische Urnengefäßformen aus der mittleren und späten Bronzezeit bzw. frühen Eisenzeit, also aus dem Zeitraum zwischen 1.300 und 700 v. Christus. Ein großer Teil der vermuteten Funde steckt mit großer Wahrscheinlichkeit noch im Boden auf und neben der Binnendüne. Darauf ist bei allen weiteren Vorhaben in dem Gebiet eine Rücksichtnahme unbedingt geboten.

Dies muss umso mehr vor dem Hintergrund geschehen, dass Fundplätze aus dieser Zeit zu den ganz seltenen Bodendenkmälern nicht nur in Bremen-Nord, sondern des gesamten weiteren Umkreis gehören.



Beeinträchtigungen

Damit der Reichtum an heimischen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, sowie die regionalhistorische und geologische Bedeutung des Gebietes erhalten bleibt, ist der gesamte Biotopverbund auf nachhaltigen Schutz angewiesen. Eine Bebauung würde dieses Naherholungsgebiet zerstören.

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Durch das regelmäßige Mähen der Grünflächen können der Erhalt und die Entwicklung von Indikatorpflanzen für Magerrasenwiesen gefördert werden. Eine Düngung ist dem Gebet abträglich, erfolgt jedoch in regelmäßigen Abständen.

Die Entfernung der amerikanischen Traubenkirsche im Bereich der bewaldeten Binnendüne würde einer zunehmenden Verbuschung entgegenwirken und der sandige Untergrund mitsamt der dazugehörigen Tier- und Pflanzenwelt könnte sich wieder entwickeln. Entsprechende Maßnahmen finden bisher leider nicht statt.

Die Pflege der Heckenbiotope durch regelmäßigen Schnitt und Verjüngung der Hecke zur Förderung der Entwicklung zur dichten Hecke wäre wünschenswert.

Naturbeobachtungstipps

Das Betreten des Gebietes ist aufgrund der vorwiegend privaten Nutzung nur beschränkt möglich. Die Binnendüne ist über einen Privatweg nach Absprache zugänglich. Das gesamte Gebiet ist von öffentlichen Straßen umgeben, die eine Nutzung als Naherholungsgebiet und eine Beobachtung der Pflanzen und Tiere erlauben.

Die Binnendüne ist von fast allen Seiten aus gut einzusehen. Einige naturkundliche Führungen fanden bereits statt und werden auf Nachfrage auch wieder von der Aktionsgemeinschaft Binnendüne organisiert.

Um die Binnendüne herum hat die Aktionsgemeinschaft Binnendüne einen bronzezeitlichen Erlebniswanderpfad mit Informationstafeln zum Thema errichtet.

Kontakt

www.ag-binnenduene.de
info@ag-binnenduene.de

